

Informationen für Einrichtungen zum Projekt des Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung:

Gute Arbeitsbedingungen in der Pflege zur Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf (GAP)

Sehr geehrte Damen und Herren,

gute Arbeitsbedingungen in der Pflege sind Garant für zufriedene und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Allerdings bringt die Corona-Pandemie viele in der Pflege Beschäftigte an ihre Belastungsgrenzen – oder darüber hinaus. Der Pflegebevollmächtigte, Staatssekretär Westerfellhaus mahnt: „Wenn wir nicht aufpassen und uns nicht jetzt – trotz der Pandemie – um bessere Arbeitsbedingungen kümmern, laufen wir Gefahr, dass viele Pflegekräfte nach der Krise endgültig ihrem Beruf den Rücken kehren. Wir müssen jetzt gemeinsam anfangen und Schritt für Schritt ein Arbeitsumfeld schaffen, in dem Pflegekräfte gerne arbeiten“. Nicht nur Pflegebedürftige profitieren von zufriedenen Pflegekräften – Pflegeeinrichtungen können mit einer guten Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch bei neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern punkten. Wie es gelingen kann, Arbeitsbedingungen in der Pflege zu verbessern, zeigte bereits 2019 das Pilotprojekt des Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung.

Worum geht es?

In dem vorausgegangenen Projekt zur „Umsetzung guter Arbeitsbedingungen in der Pflege“ konnten 25 Einrichtungen der stationären und ambulanten Langzeitpflege ihre Arbeitsbedingungen nachweislich verbessern. Dafür wurde eine gezielte Problemanalyse der Einrichtung vor Ort durchgeführt, Führungskräfte zur Anwendung bewährter Leitfäden für gute Arbeitsbedingungen (z.B. zur Verbesserung der Dienstplangestaltung) geschult sowie die Leitfäden mit externer Beratung (Coaches) implementiert. In einer unabhängigen Evaluation konnte die Verbesserung der Arbeitsbedingungen des Personals nachgewiesen werden, weshalb das bundesweite Nachfolgeprojekt des Pflegebevollmächtigten „Gute Arbeitsbedingungen in der Pflege zur Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf“ (GAP) im Januar 2021 mit dem Rollout insbesondere für kleine und mittelgroße Pflegeeinrichtungen startete. Bis Ende des

Jahres 2023 sollen bundesweit mindestens 750 Einrichtungen der ambulanten und stationären Langzeitpflege unterstützt werden, die Arbeitsbedingungen ihrer Beschäftigten zu verbessern. Dies geschieht mit Hilfe der für sie passenden Leitfäden und professionellen Coaches.

Die Pressemitteilung des Pflegebevollmächtigten finden Sie unter dem Reiter Presse auf www.pflegebevollmaechtigter.de.

Was geschieht als nächstes?

Ab dem zweiten Halbjahr 2021 beginnen die Beratungen der teilnehmenden Pflegeeinrichtungen durch professionelle Coaches. Teilnehmen können insbesondere kleine und mittelgroße ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen unabhängig von ihrer Trägerschaft. Der Prozess zur Einführung guter Arbeitsbedingungen wird etwa ein Jahr dauern, davon kommt ein Coach zwischen 4 und 9 Tagen zu Ihnen in die Einrichtung, um Sie bei der Implementierung zu unterstützen.

Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Das Projekt wird so angelegt sein, dass die Fördermittel aus dem Ausgleichsfonds der Pflegeversicherung für Maßnahmen genutzt werden, die das Ziel haben, die Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf für ihre in der Pflege tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbessern (§ 8 Abs. 7 Elftes Buch Sozialgesetzbuch – SGB XI). Möglich ist eine hälftige Ko-Finanzierung von bis zu 7.500 Euro/Jahr je Pflegeeinrichtung. Damit liegen die voraussichtlichen Eigenkosten zur Umsetzung der Maßnahmen bei bis zu 7.500 Euro/Jahr, je nach Umfang der Beratungstätigkeit durch die Coaches. Alle teilnehmenden Pflegeeinrichtungen werden von uns bei der Beantragung geeigneter Fördermittel unterstützt. Durch die Beratung zu weiteren, länderspezifischen Fördermitteln versuchen wir, den Eigenanteil der Einrichtungen im Rahmen der Projektumsetzung so gering wie möglich zu halten. Es ist ebenfalls vorgesehen, dass wir bei der Vermittlung von maßnahmenspezifischen Förderungen, z.B. für Kitaplätze oder die Förderung digitaler Projekte, unterstützen. Ziel ist, dass die Einrichtungen möglichst schnell und aufwandsarm die entsprechende Förderung erhalten.

Welchen Vorteil haben Sie?

Ihre Einrichtung erhält eine Bedarfsanalyse, welche Handlungsfelder zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen Ihrer Beschäftigten aufzeigen wird. Basierend auf den

Ergebnissen der Bedarfsanalyse wählt der Coach individuell für Ihre Einrichtung die passenden Leitfäden aus und unterstützt Sie bei der Umsetzung. Sie erhalten damit praktische und praxisnahe Hilfestellungen, die für Ihre Einrichtung sinnvoll sind. Alle Leitfäden werden auch kontinuierlich weiterentwickelt. Insbesondere sollen weitere Maßnahmen entwickelt werden, die einen zusätzlichen Schwerpunkt auf Digitalisierung und Entbürokratisierung in der Pflege setzen.

Sie haben Interesse?

Das freut uns! Werden Sie ein Teil dieses spannenden Projektes – verbessern Sie die Arbeitsbedingungen Ihrer Beschäftigten und Ihre Chancen im Wettbewerb um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Weitere Informationen zur Teilnahme am Projekt finden Sie auch auf unserer Website www.gap-pflege.de. Unsere Geschäftsstelle GAP erreichen Sie per E-Mail unter info@gap-pflege.de oder telefonisch unter +49 40 2540 7877.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Jan-Frederik Marx
Projektleiter